



## WS 11 Handelnd Forschen zu Alltäglichem Rassismus (Jutta Heppekausen)

Es hat mehr als 40 Jahre gedauert, aber nun ist es nicht mehr umstritten: Deutschland ist ein Einwanderungsland und wir sind eine Bevölkerung mit vielen Sprachen, Familiengeschichten, hybriden Alltagskulturen – und immer noch struktureller Ungleichheit. Auch in der Sozialen Arbeit geht es darum in Verbindung mit weiteren Ungleichheits- und Diskriminierungslinien auch und verstärkt um eine rassismuskritische, (selbst)reflexive Professionalität. In diesem Workshop werden wir an konkreten Alltagsszenen erproben, welche Interventionen in heiklen Situationen welche Wirkungen zeigen können – insbesondere im Umgang mit Diskriminierungserlebnissen rassistischer Art und gemeinsam differenz- und machtsensibel unsere je eigene Positionierung dabei reflektieren.

### Definition RASSISMUS

(vgl. Miles 1992, Balibar 1990, Gomolla 2005, Mecheril et al 2010, Kalpaka & Rähzel 2017),)

Ein Spiel (GAME), in dem wir alle in verschiedenen Positionen mitspielen:

G

#### **Gruppenkonstruktion: Rassifizierung nationale, ethnisch, kulturell (Miles 1992)**

Angenommene oder existierende Merkmale wie Hautfarbe, Körpergröße, Kleidung (biologisch oder kulturell – Neorassismus nach Balibar 1990), verstanden als unveränderlich) werden mit Eigenschaften und Verhaltensweisen assoziiert und verallgemeinert.

A

#### **Abwertung/Ausgrenzung – Eingrenzung/WIR und die ANDEREN**

Die so konstruierte Gruppe wird als anders und minderwertig im Vergleich zu der eigenen wahrgenommen.

M

#### **Macht/Dominanz/ Institutioneller Rassismus**

Die dominante Gruppe tut dies aus einer Position der gesellschaftlichen Macht heraus, Durchsetzung und Schutz von Privilegien

→ E

#### **Exit:**

Reflexion und Modifikation von institutionellen Strukturen (vg. Gomolla 2005)  
Rassismuskritische Performanz  
Handeln gegen Rassismus stärken  
Vermittlung von Wissen über Rassismus (Kolonialismus, Antisemitismus, lokaler Rassismus, Flucht und Migrationsgeschichte, ...)  
Thematisierung von Zugehörigkeitserfahrungen  
Reflexion der Zuschreibungsmuster (natio-ethno-kulturell)  
Dekonstruktive Lesarten (versus Dichotomien „WIR und DIE ANDEREN“)

- Intersektionell verstärkend und widersprüchlich verflochten mit allen anderen Diskriminierungskategorien wie
- Rassismus
  - Klassismus
  - Sexismus
  - Bodyismus (Abelismus, Altersdiskriminierung, Körpernormierungen, ...)

Gründe für alltagsrassistische Haltungen

### **Rebellierende Selbstunterwerfung (Nora Räthzel):**

Der Versuch, handlungsfähig zu sein gegenüber gesellschaftlichen Verhältnissen, denen man sich ausgeliefert fühlt.

Die Suche nach einer Rolle als aktiv Handelnde/r via Sündenbock.

**Mechanismus:** Innere Widersprüche (einer Gesellschaft, einer Person) werden in einen Innen-Außen-Widerspruch transformiert („Die Ausländer bringen die Probleme hier rein ...“).

**Funktion:** Widersprüche und Unterdrückungsstrukturen werden ausgeblendet und müssen/können nicht verändert werden.

**Problem:** Die eigenen Widersprüche und Unterdrückungssituationen bleiben bestehen.

**Alternative:** Das Bedürfnis nach gesellschaftlicher Handlungsfähigkeit ernstnehmen, d.h.

- die individuellen Konfliktlösungsstrategien erkennbar machen
- die gesellschaftlichen Verhältnisse so ändern, dass sie selbst das Feld von Handeln und nicht von Unterwerfung sind

vgl.:

Mecheril, Paul & Melter, Claus: Gewöhnliche Unterscheidungen. Wege aus dem Rassismus.

In Mecheril, Paul et al. (2010), *Migrationspädagogik*, Weinheim: Beltz, S. 156 ff.

„Rassismus ist eine Praxis der Unterscheidung“

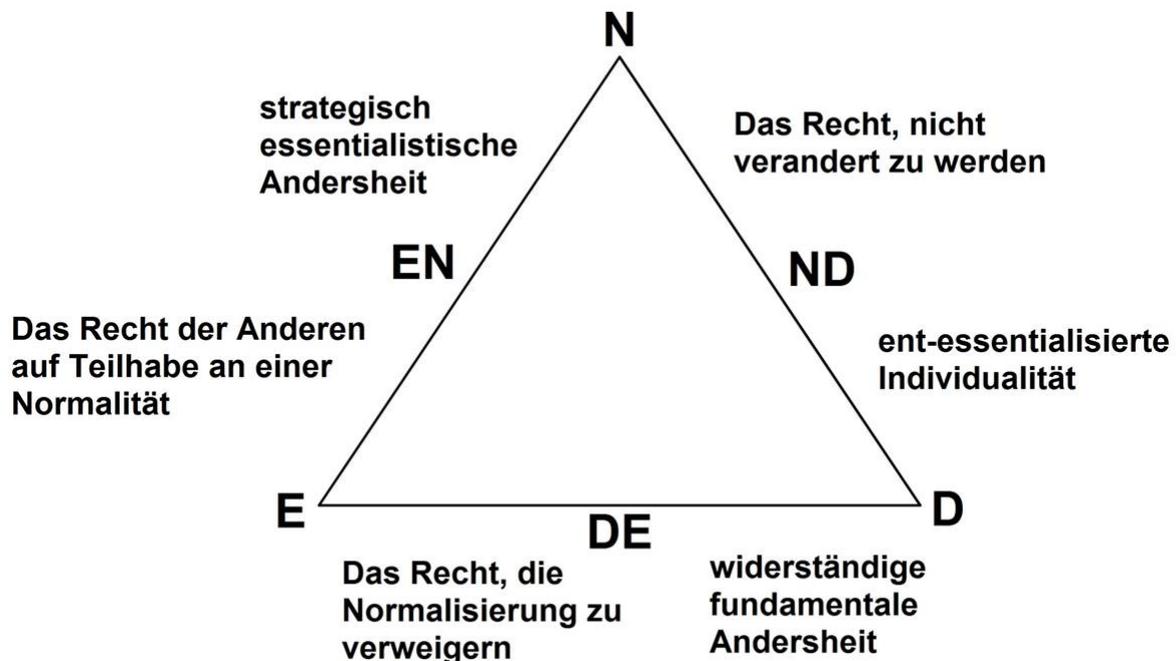
Kalpaka, A., Räthzel, N., und Weber, K. (Hg.) (2017). *Rassismus*. Die Schwierigkeit, nicht rassistisch zu sein. Hamburg: Argument.

Rezension dazu: <https://www.kritische-psychologie.de/files/FKP-NF-01-Trautner-Manderbach.pdf>, 05.10.2023



*Blickweiten - praxis für supervision, coaching und theater interaktiv [www.supervision-blickweiten.de](http://www.supervision-blickweiten.de)*

Mögliche Gründe für die Langwierigkeit von Rassismus und für unterschiedliche und je sinnvolle Strategien gegen Rassismus, bei denen aber leider immer das jeweils Dritte herausfällt:



**Annita Kalpaka:** Einführung Trilemmatische Inklusion

<https://youtu.be/otwvm3mq8Po?feature=shared>

Die ganze Ringvorlesung Migration – Macht – Gesellschaft:

<https://migrationmachtgesellschaft.wordpress.com>

<https://www.youtube.com/@ringvorlesungmigrationmach3050>

**Mai Anh Boger:** Videovorträge zu Trilemma der Inklusion

Teil 1 : Logik

<https://youtu.be/fqjBBTOZVc4?feature=shared>

Teil 2: Diskriminierende Faktoren

<https://youtu.be/pVAsXXk3Q-w?feature=shared>

Teil 3: Klangfarben der Andersheit

<https://youtu.be/p4iBnaJeysY?feature=shared>

Transscript zum 1. Video:

<https://kifab-inklusive.web.th-koeln.de/wp-content/uploads/2021/05/Trilemma-der-Inklusion-Transkript.pdf>

**Rückmeldungen, Kommentare und Fragen gerne an:  
Jutta Heppekausen, [info@supervision-blickweiten.de](mailto:info@supervision-blickweiten.de)**

